

FwDV 2
Feuerwehr-
Dienstvorschrift 2

**Ausbildung der
Freiwilligen
Feuerwehren**



Dr. Roland Demke

Ltd. Branddirektor

Ausbildung im Wandel der Zeit





Bauer et. al.: Lernprozessbegleitung in der Ausbildung. 3. Auflage, Bertelmann Verlag, Bielefeld 2010

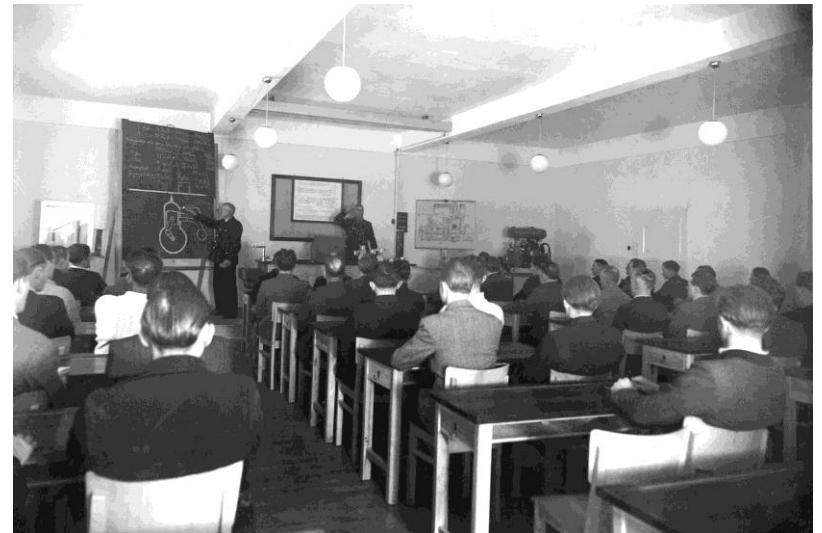
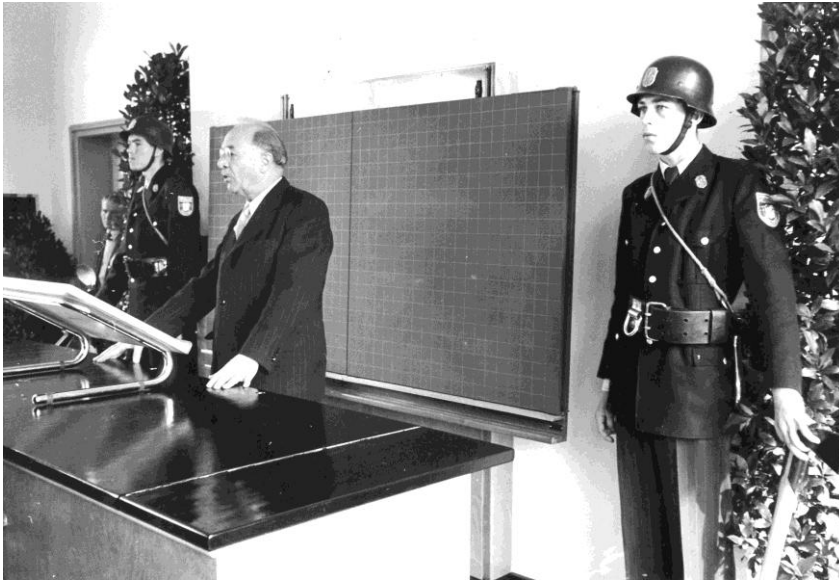
Früher

Projektgruppe
Feuerwehrdienstvorschriften
PG FwDV



Früher

Projektgruppe
Feuerwehrdienstvorschriften
PG FwDV







- **Veränderung Lehren und Lernen in öffentlichen Schulen**



- **Gesellschaftliche Veränderungen**

Feuerwehr im Wandel der Zeit





- **Veränderte Anforderungen**

Feuerwehrausbildung im Wandel der Zeit

- **1934** **Die Dreiteilung des Löschangriffs,
Provinzialfeuerwehrführer Walter Schnell, Celle**
- **1938** **Ausbildungsvorschrift für den Feuerwehrdienst AVF**
- **1944** **Die Ausbildung der Feuerlöschpolizei, Heimberg-Fuchs**
- **1975** **FwDV 2/1 und 2/2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“
Rahmenvorschriften + Musterausbildungspläne**
- **2001** **Zusammenfassung FwDV 2/1 und 2/2**
- **2012** **Einarbeitung *-Themen (KATS)**





- 3-teilige Löschangriff
- Musterausbildungspläne FwDV 2
- Didaktik FwDV 2

1940-iger Jahre
1950-iger Jahre
1970-iger Jahre

FEUERWEHREN

Kritik an Ausbildungsstruktur wird lauter

Vorgehensweise zum Laufbahneinstieg verprellt Nachwuchs – Gemeindefeuerwehr zieht Bilanz

von Annette Kellin

SCHLESWIGER NACHRICHTEN

16. Februar 2014 | 16:18 Uhr



Kritik an aufwendiger Feuerwehr-Ausbildung

vom 28. Januar 2014

Aus der Redaktion der Schleswiger Nachrichten

Schleswiger Nachrichten

Die Feuerwehr Borgwedel hatte im vergangenen Jahr so viele Einsätze wie noch nie. Das berichtete [Thomas Rühls](#) auf der Jahreshauptversammlung. 18 Einsätze waren abzuarbeiten, wobei die vielen Einsätze bei Sturmtief Christian als ein einziger Einsatz in die Statistik eingehen.

Kanzleisoftware NRW

www.think-about.it

Hard- und Software für den Anwalt Auf Wunsch Installation & Pflege

AdChoices

Eine besondere Auszeichnung erhielt Ehrenbürgermeister Uwe Jensen. Amtswehrführer Malte Simonsen verlieh ihm das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrehrenkreuz in Silber für sein Engagement für die Feuerwehr. Wehrführer Thomas Rühls bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und das immer offene Ohr.

Bürgermeister Holger Weiß berichtete, dass auch die Gemeindevertretung sich Gedanken um die Nachwuchsgewinnung der Feuerwehr mache. Jeder Vertreter solle ein neues Mitglied werben. An den stellvertretenden Amtswehrführer gerichtet, sprach er die sehr zeitintensive Ausbildung für die neuen Kameraden an, die nicht förderlich sei, um Kameraden für die Feuerwehr zu begeistern.



0

KOMMENTARE

0

Twittern

1

Empfehlen

0

+1

MEHR ZU ...

AUSBILDUNG FEUERWEHR

Ausbildung steht in der Kritik

az Solothurner Zeitung • 24.11.2009 um 20:23 Uhr



A photograph of a long wooden boardwalk leading through a field of tall grasses towards a sunset. The sky is filled with soft, colorful clouds in shades of orange, pink, and blue. The boardwalk is flanked by a simple rope railing supported by wooden posts. The overall mood is serene and contemplative.

**Wir können die Einsatzkräfte von heute,
nicht mit den *Methoden* von gestern,
auf die Herausforderungen von morgen
vorbereiten!**



Feuerwehrdienstvorschrift 2 Überarbeitungsbedarf

- **Aktualisierung**
(Funk, 1. Hilfe, DLK, TM/TF, PSNV, PSA etc.)
- **Modularisierung der Ausbildung – Baukastensystem**
- **leichtere Umsetzung Ausbildung im Ehrenamt**
- **Länge der Ausbildung, Zeitgewinn**
- **Kompatibilität der FwDV 2 mit anderen Bildungssystemen**
 - Deutscher-/ Europäischer Qualifikationsrahmen DQR/EQR**
 - gegenseitige Anerkennung Kompetenzen Beruf – Feuerwehr**
 - gegenseitige Anerkennung Module FF – BF -WF**



**Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.**

*Konfuzius,
chinesischer Philosoph
† 479 v. Chr*

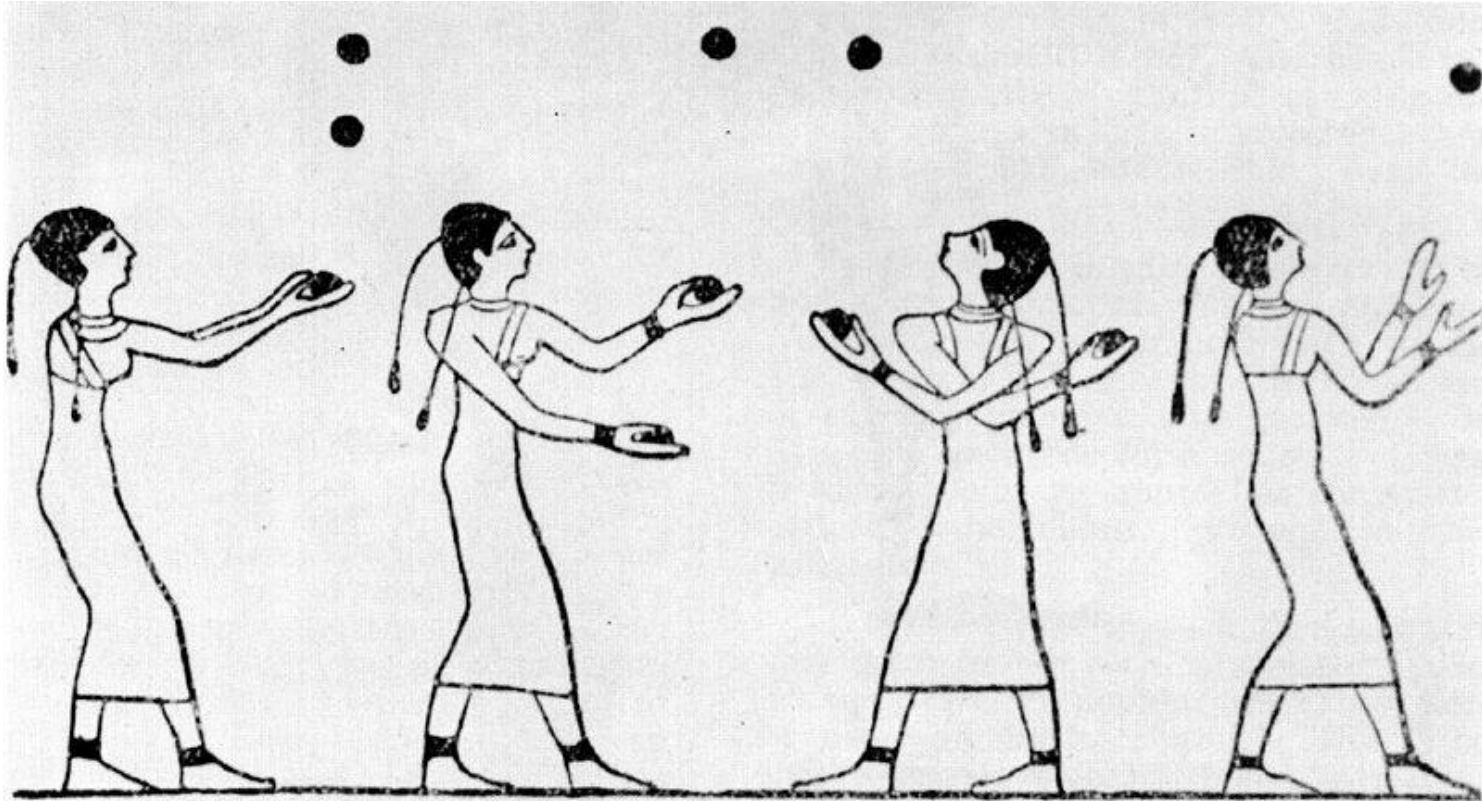
Jonglieren

Definition Jonglieren ist als Bewegungskunst Teil der Artistik und gehört traditionell zu den Darbietungen des Zirkus beziehungsweise des Varietés. Dabei ist in erster Linie die Fertigkeit gemeint, mehrere Gegenstände wiederholt in die Luft zu werfen und wieder aufzufangen, so dass sich zu jedem Zeitpunkt mindestens einer der Gegenstände in der Luft befindet. Es wird vor allem mit Bällen, Keulen und Ringen jongliert.



Definition Wikipedia, Stand 18. Februar 2013 um 15:21 Uhr

Technische Entwicklung des Jonglierens



Die früheste bekannte Quelle ist ein Bild, welches aus Ägypten von einem unbekanntem Prinzen im 15. Grab in Beni Hasan aus einer Zeit um etwa 1794–1781 v. Chr. stammt. Es zeigt vier jonglierende Frauen.

Gerätekunde Jonglieren



Footbag und (im Uhrzeigersinn) Jonglierfackeln; entzündbare, hölzerne Bälle mit einem Kevlarstrumpf als Überzug + Kevlarhandschuhe; Jonglierwürfel; phosphoreszierende Jonglierbälle

Einsatzlehre Jonglieren – Wurfhöhen und Wurffrequenz

- Physikalisch lässt sich berechnen, um wie viel höher man die jonglierten Objekte werfen muss, damit der Jongleur mit der gleichen Wurffrequenz f jonglieren kann. Angenommen wird eine senkrechte Flugbahn.
- Für die Flugzeit t gilt bei einer Abwurfgeschwindigkeit von v und der Schwerkraft g :

$$t = 2 \frac{v}{g}$$

Einsatzlehre Jonglieren – Wurfhöhen und Wurffrequenz

- Für den Fall von n Objekten ergibt sich daraus eine Wurffrequenz f von:

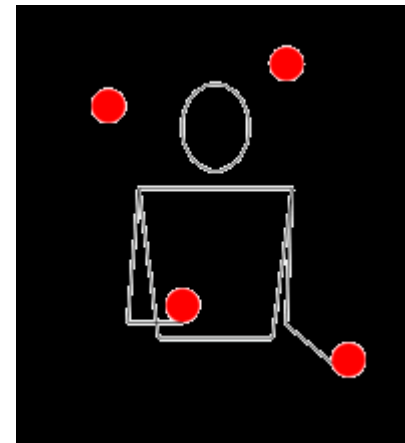
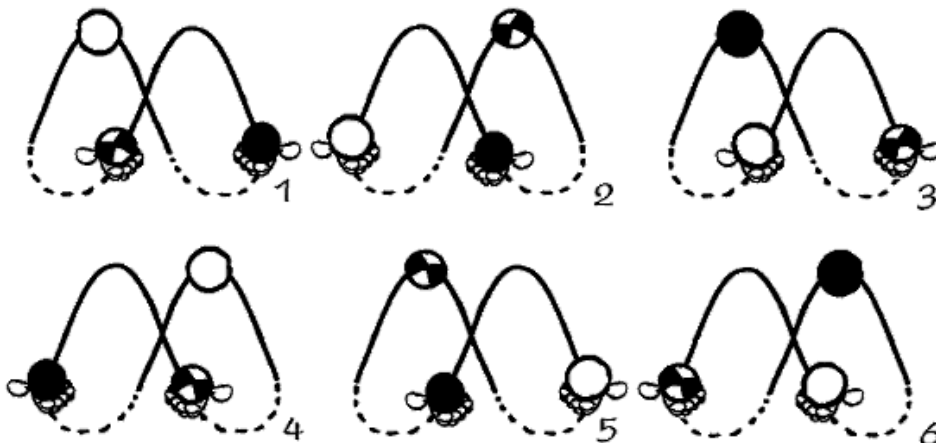
$$f = \frac{n}{t} = \frac{ng}{2v}$$

- Die Steighöhe s eines jeden Objektes beträgt:

$$s = \frac{v^2}{2g}$$

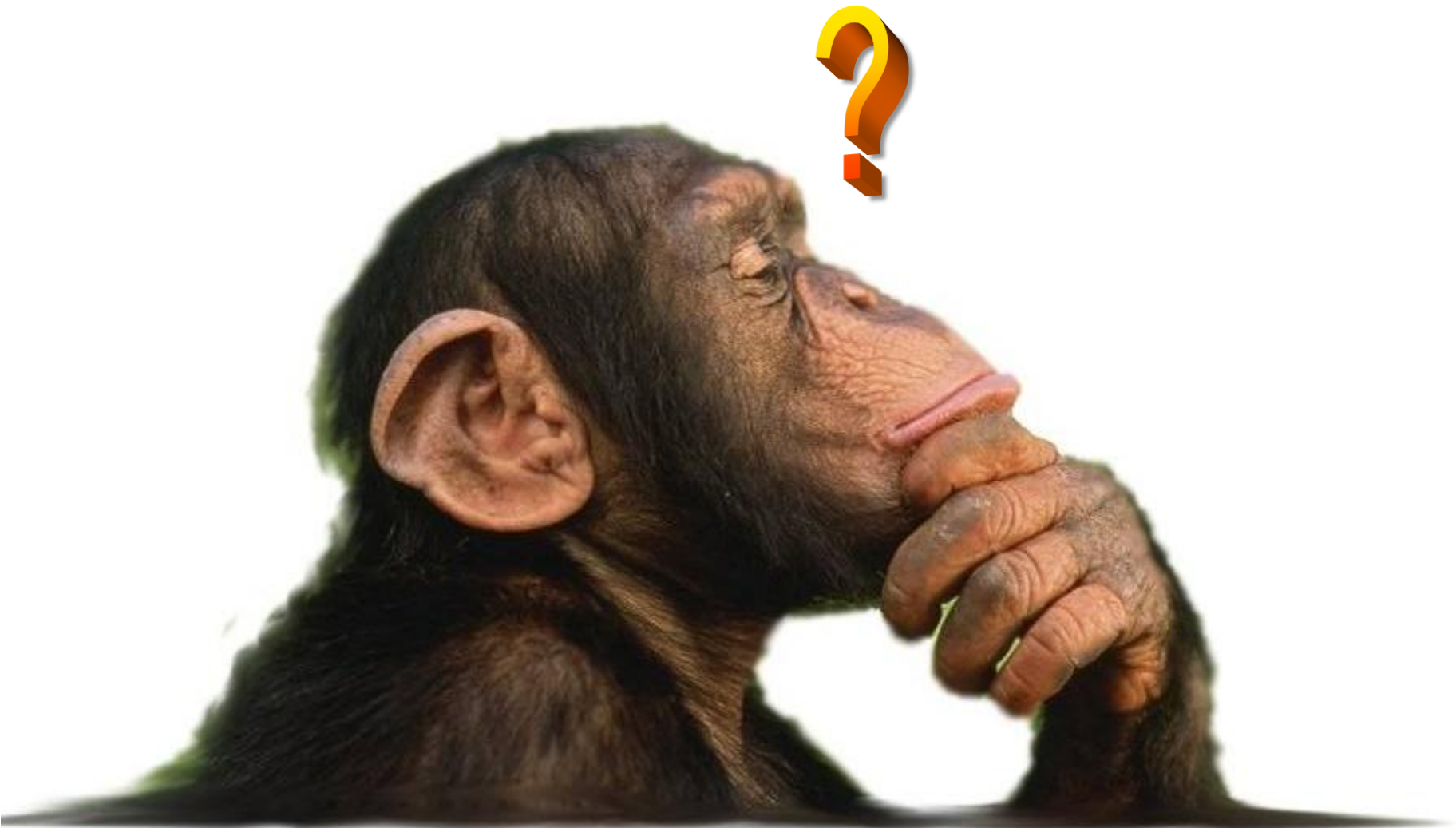
Einsatzgrundsätze des Jonglierens

- Die Wurfhöhen müssen sich genau so verhalten wie die Quadrate der Anzahl der jeweils verwendeten Objekte, damit mit der gleichen Wurffrequenz jongliert werden kann.
- Zum Fangen der Jonglierbälle müssen die Handinnenflächen zu den Bällen ausgerichtet werden.
- Bevor ein Ball gefangen wird, muss ein anderer Ball hoch geworfen werden.



Einzuhaltende Unfallverhütungsvorschriften (**SAD8**-Regel)

- Die persönliche **S**chutzrüstung, bestehend aus mindestens Helm, Handschuhe und Schutzbrille sind vom Jongleur während des Jongliervorgangs jederzeit zu tragen.
- Zwischen dem Jongleur und anwesenden Zuschauern ist ein Sicherheits**A**bstand von mindestens 20 m einzuhalten.
- Es dürfen nur zugelassene Jonglierbälle mit einem **D**urchmesser von max. 65 mm mit **8** vernähten Bahnen aus dickem Kunstleder eingesetzt werden.

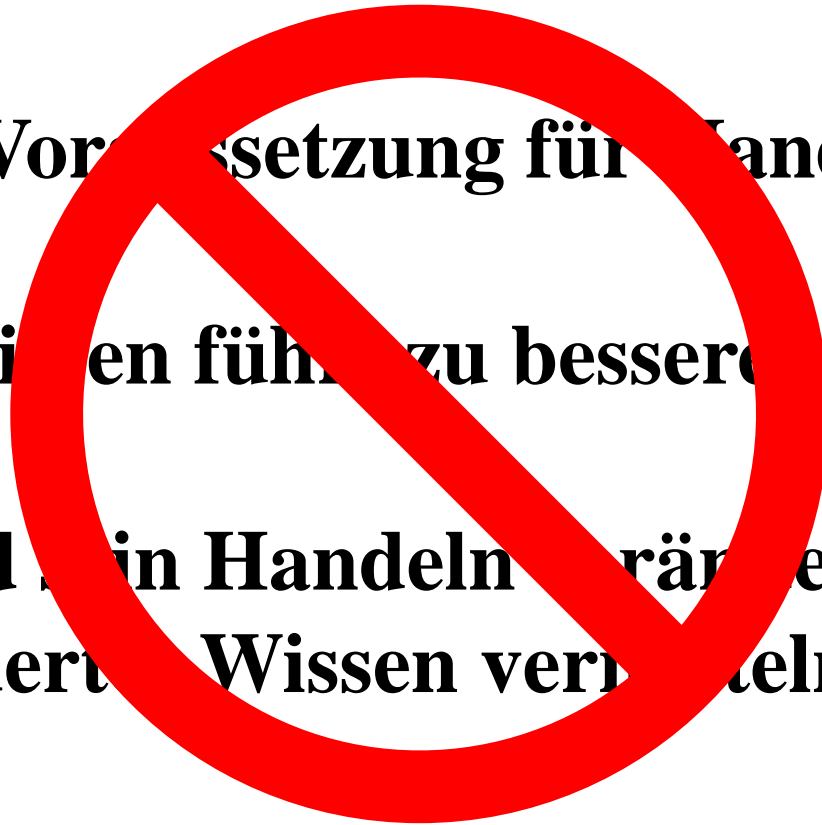


Wissensmissverständnisse

Wissen ist Voraussetzung für Handeln

Besseres Wissen führt zu besserem Handeln

Soll jemand nicht in Handeln gerättern muss ich ihm verändertes Wissen vermitteln



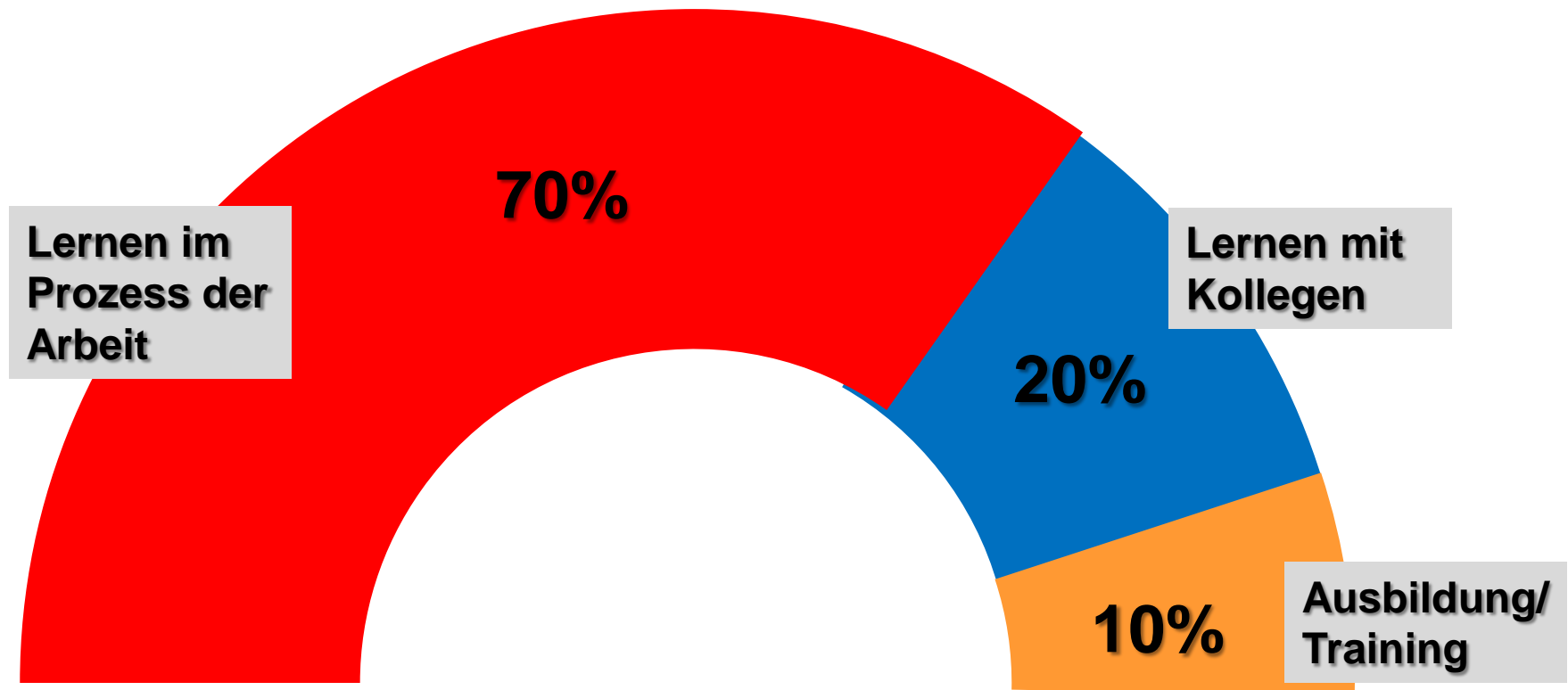


„Das große Ziel der Ausbildung ist nicht Wissen, sondern Handeln“

*Herbert Spencer,
britischer Philosoph
(1820 - 1903)*

- **Bisher:** lernzielorientiert und wissensorientiert
- **Zukünftig:** Erwerb Kompetenzen, praxisnah

Lernforschung



Wie lernen wir?

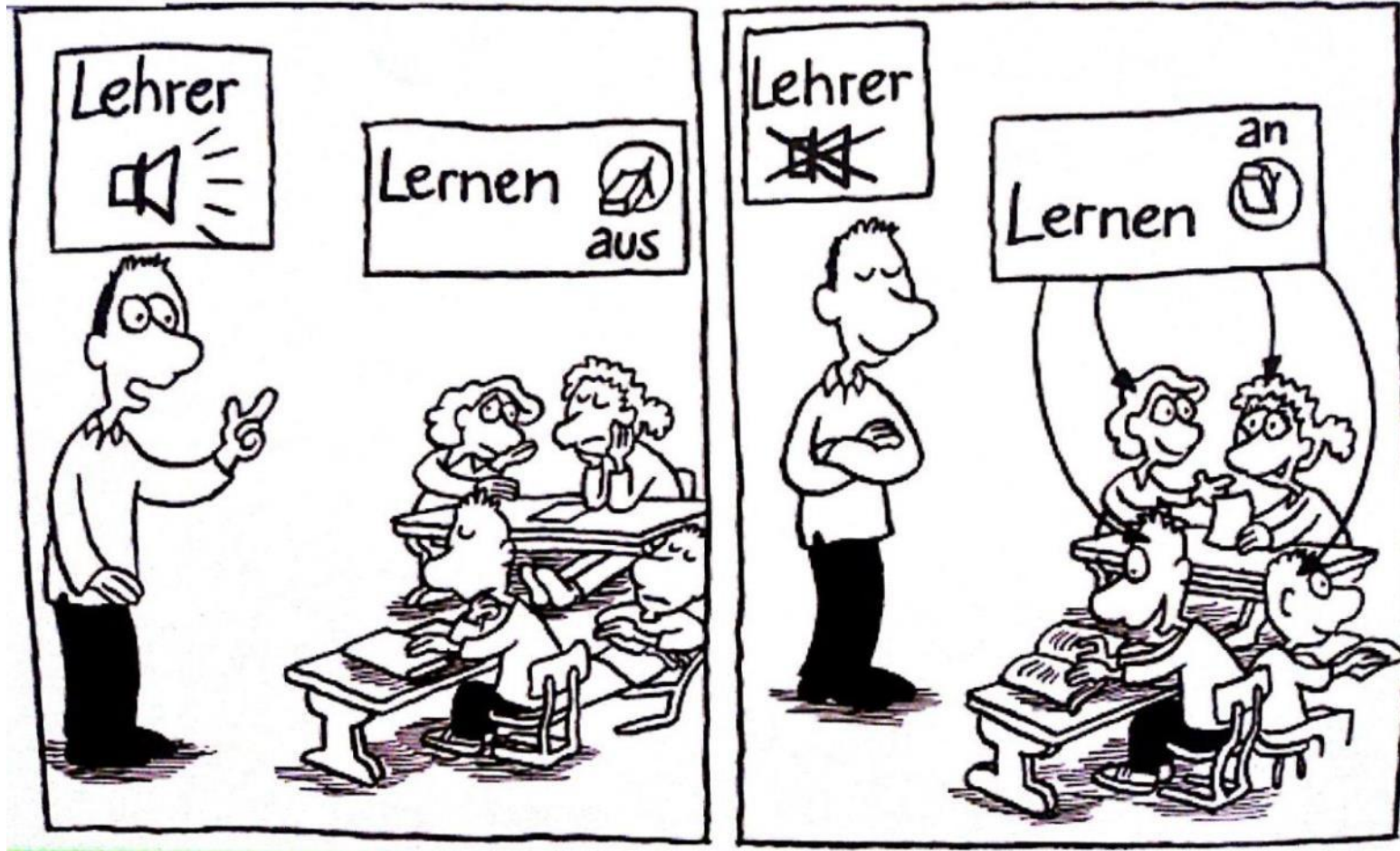
Ausbildung Bundeswehr - Streitkräfte



Kompetenz ist die Befähigung und Bereitschaft, individuelles Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Werte und Einstellungen in der Einsatzpraxis erfolgreich anzuwenden.



Berufsschulen



- **Veränderung Lehren und Lernen**

Ausbildung Deutschland



<http://www.drk.de/angebote/erste-hilfe-und-rettung/erste-hilfe-online.html> Foto: imagepoint

- **Veränderung Lehren und Lernen**

Ausbildung Deutschland



Deutscher Feuerwehrverband

6. Oktober um 03:07 · 🌐

"Kein Frontalunterricht mehr!" oder "Brandschutz macht Schule" - viele Workshops beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung befassen sich mit der Arbeit in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen. Interesse geweckt? Meldet euch an:

www.brandschutzaufklaerung.de! /sda



Österreichisches Institut für Bildungsforschung



Der Ausbilder ist der Schlüssel

„Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

Zitat: Konfuzius 551 v Chr.

Erkenntnisse:

- Kompetenzen fokussieren auf **keiner** genau festgelegte Ausbildungsdauer
- Kompetenzen der Feuerwehrmitglieder (informell) könnten anerkannt werden
- **Valides Feststellungsverfahren** (Prüfung) muss festgelegt sein

Feuerweherschulen



- **Veränderung Lehren und Lernen**

SFS-Bayern

„Was du mich tun lässt, das verstehe ich“.....



→ **Ganzheitlicher Wandel:**

- Unterrichtsräume
- Unterkunftsgebäude
- Übungsobjekte
- Darstellung aller gängigen Einsatzsituationen
- Übungshalle, Übungsgelände, BÜH
 - (→ Simulator Einsatzfahrten)
 - (→ Übungscontainer Heißausbildung)
- Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte
- Ausbildungsvorschriften
- Didaktik und Pädagogik

SFS-Bayern



-Erarbeitung Lernpläne

-Beschreibung Lernfelder-Beschreibung Lernsituationen

→ Unterstützung durch Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München ISB (Kultusministerium)

Modulare Truppausbildung MTA Bayern



Bayerisches Staatsministerium
des Innern



SFS

Geretsried
Regensburg
Würzburg



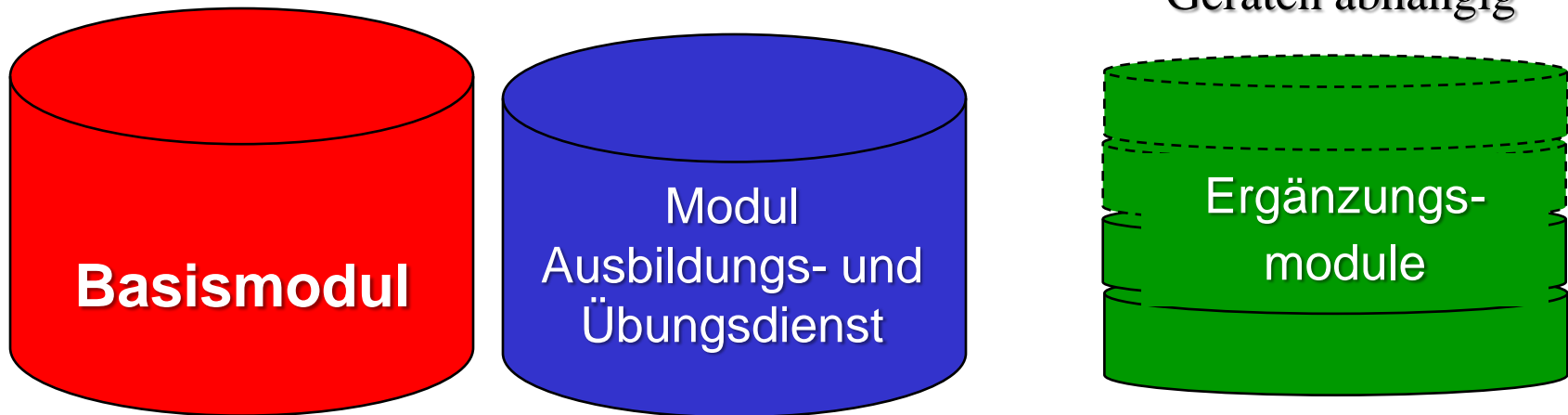
Grundsätze:

- Zusammenfassung TM/TF
- Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen, nicht das „Absitzen“ von Stunden!
- Vorgabe der Unterrichtseinheiten dienen als Planungshilfe
- Entsprechend der Vorbildung aus Beruf, Hobby, Jugendfeuerwehr kann die Vermittlung der Kompetenzen variieren

Aufnahme aktuelle Entwicklungen

Modulare Truppausbildung MTA Bayern

Anzahl und
Ausbildungsbedarf
ist von den am
Standort
vorhandenen
Geräten abhängig



Truppführer

SFS-Bayern



Lernfeld: Einsätze zur techn. Hilfeleistung durchführen

xy UE

Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz.....

SFS-Bayern



Lernfeld: Gruppenführer

41 UE (5 Tage)

Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz.....

Aufnahme aktuelle Entwicklungen

SFS-Bayern

Methoden Wiki



FEUERWEHR-LERNBAR.de
Die interaktive Lernplattform der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg

ein Service der **SFSW**

Login
Benutzername
Passwort
Kennwort vergessen?

Die interaktive Lernplattform der Feuerweherschule Würzburg

Hier anmelden, und auf alle Lerninhalte zugreifen!

Noch keine Zugangsdaten?
[Zur Registrierung >](#)

EIN AUSZUG UNSERER LERNINHALTE

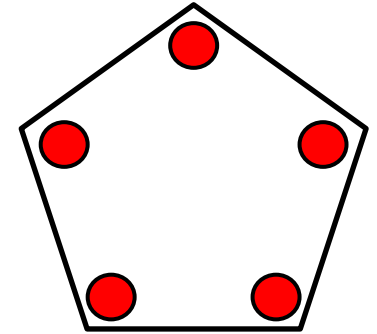
<p>Modulare Truppausbildung</p> <p>Occum quunt aut illuptatur a volor andent offic te.</p>	<p>Leistungsprüfungen „Die Gruppe im Löscheinsatz“</p> <p>Quam illore pliat occus ipicae velluptatur aut utesec earibus.</p>	<p>Ausbilderleitfäden „Absturzsicherung“</p> <p>Ovit plaborrore et dus solo idenis dolor alignate qui dolore</p>	<p>Winterschulung</p> <p>Aceribusda voluptati arum rehenebis que volorep</p>
--	--	--	--

Staatliche Feuerweherschule Würzburg · Weihenburger Str. 97082 Würzburg
Telefon 0931 4102-0 · poststelle@sfs-w-bayern.de

Überarbeitung FwDV 2

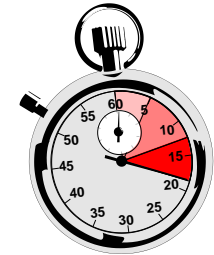


- **2015** Eckpunktepapier und Projektplan PG FwDV
- **Februar 2016:** Auftrag von AFKZV zur Überarbeitung

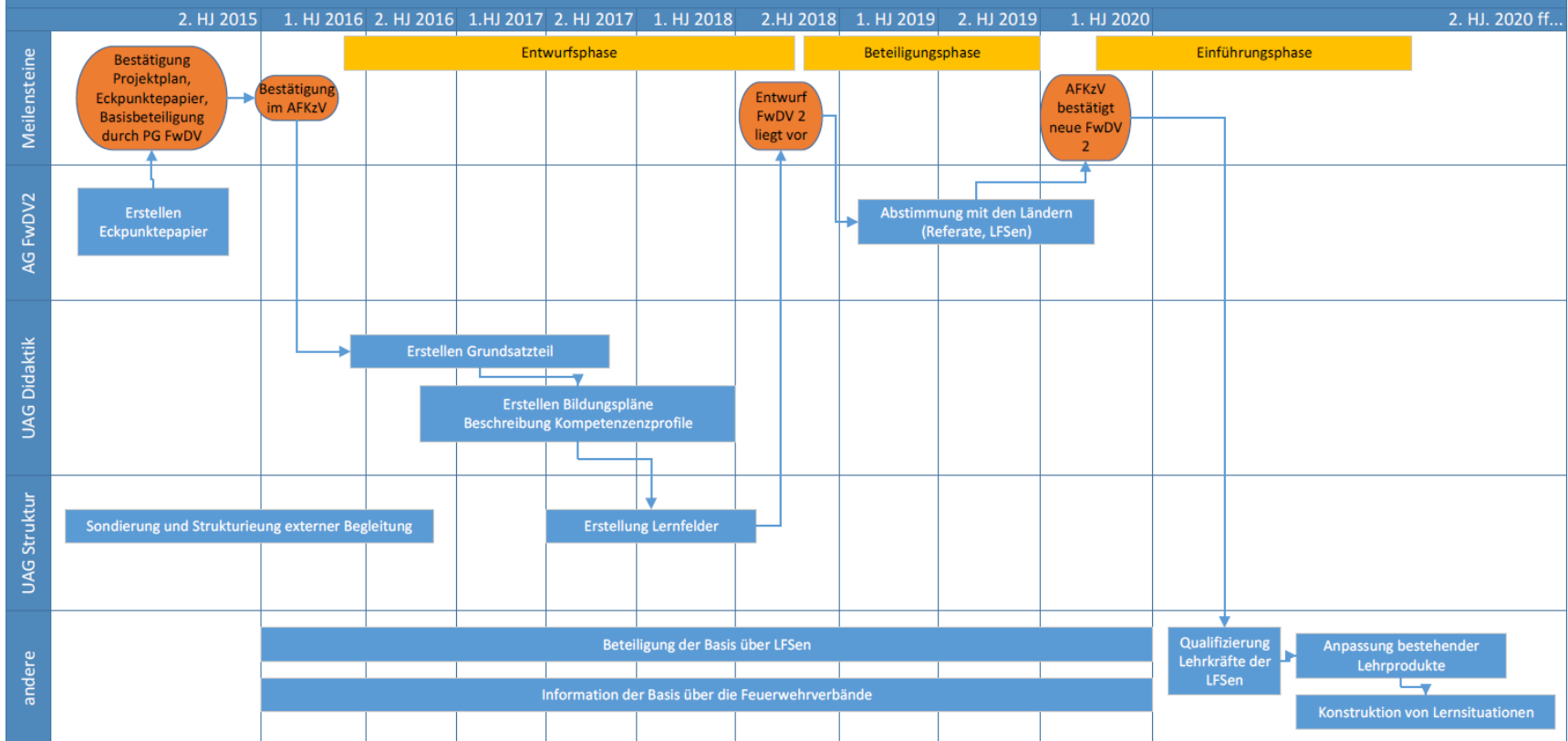


- 1. Die Ausbildung soll insgesamt flexibler gestaltet werden**
- 2. Die Vorschrift soll sich künftig noch mehr an der Praxis orientieren**
- 3. Die Neufassung der Vorschrift soll der geänderten gesellschaftlichen Realität Rechnung tragen**
- 4. Die Vergleichbarkeit der Ausbildung zwischen verschiedenen Bildungsanbietern soll erleichtert werden**
- 5. Ausrichtung an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen**

Projektplan



Grobprojektplan – Ausbildung für die Feuerwehr



FwDV 2
Feuerwehr-
Dienstvorschrift 2

**Ausbildung der
Freiwilligen
Feuerwehren**



- **April 2016:**

Auftrag PG FwDV an AG FwDV 2

Projektteam

Projektgruppe
Feuerwehrdienstvorschriften
PG FwDV

Lenkungskreis

AGBF
Ufer



WFV
Klotzbach



DFV
Schmitz



PG FwDV
Dr. Demke, M Bräuer



Vorsitz
Ltd. Branddirektor
Oliver Moravec, Celle



Unterarbeitsgruppe
Struktur, Inhalt, Rahmen
B. Penkert, Münster



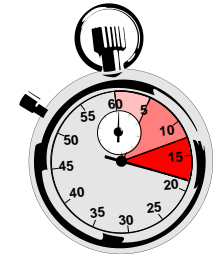
Unterarbeitsgruppe,
Didaktisches Modell
T. Egelhaaf, Bruchsal



FwDV
„Ausbildung der Feuerwehr“

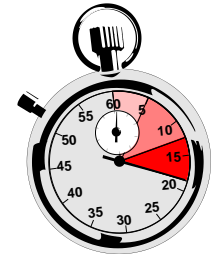
Frühzeitige Basisbeteiligung

Schritt 1 – Interessieren



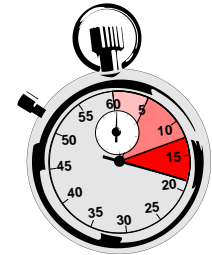
Frühzeitige Basisbeteiligung

Schritt 2 – Informieren



Frühzeitige Basisbeteiligung

Schritt 2 – Informieren in Bayern

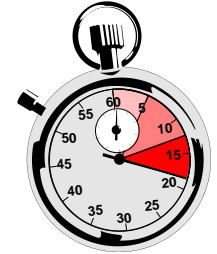


The screenshot shows the website for 'Staatliche Feuerweherschulen' (State Fire Schools). At the top right is the logo of the state of Bavaria. Below it, the text 'Staatliche Feuerweherschulen' is displayed. The main image shows firefighters in silhouette against a bright orange fire. Below the image, the text 'FEUERWEHRSCHULEN IN BAYERN' is written in white on a red background. At the bottom, there are three logos for fire schools: SFSG (Geretsried), SFS-R (Regensburg), and SFSW (Würzburg). Each logo has a 'ZUM STANDORT' button with a right-pointing arrow. To the right of the logos is a map of Bavaria with three blue arrows pointing to the locations of the schools.

**Tagesseminare „Bildungsforum FwDV 2“
28. April 2017, 10.00 Uhr - 15.30 Uhr**

Basisbeteiligung

Schritt 3 – Trainieren





Mit der Neufassung der FwDV 2 soll die Qualität der Ausbildung unter sich verändernden Rahmenbedingungen für die Zukunft gesichert werden.



***„Ausgebildet war er nicht
- dafür aber eingebildet“***

(Publizist Peter E. Schumacher).



Now we are confused, but on an higher level !

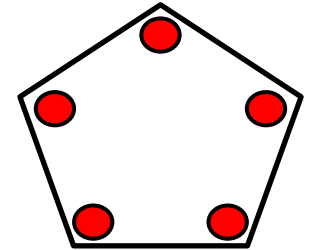


Ende der Präsentation.

Die folgenden Textbausteine stammen aus dem Eckpunktepapier, und dem Projektplan, die der AFKzV beschlossen hat.

Sie dienen zur Erläuterung der Eckpunkte.

Eckpunkte Überarbeitung



1. Die Ausbildung soll insgesamt flexibler gestaltet werden.

Durch die flexiblere Gestaltung der Ausbildung soll die Attraktivität der Feuerwehr gesteigert und eine Mitwirkung erleichtert werden.

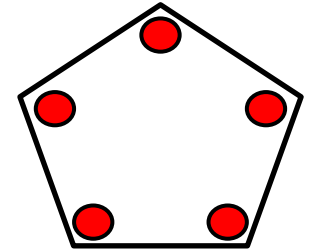
Dabei muss insbesondere den veränderten Rahmenbedingungen der Arbeitswelt Rechnung getragen werden.

Dies soll u.a. auch durch die Anerkennung unterschiedlicher Lernorte bzw. modularer Ausbildung ermöglicht werden.

Gleichzeitig soll eine schnellere Anpassung an Veränderungen durch Reduzierung der Regelungstiefe erreicht werden.

Durch die Flexibilisierung wird die Vorschrift zukunftsfähig ausgerichtet.

Eckpunkte Überarbeitung



2. Die Vorschrift soll sich künftig noch mehr an der Praxis orientieren.

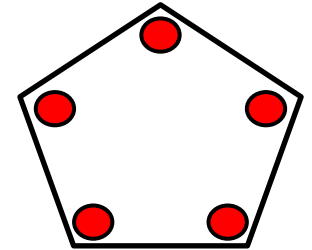
Dies soll insbesondere durch die Konzentration auf Kernkompetenzen, d.h. auf das Wesentliche, erreicht werden. Es steht nicht mehr die Vermittlung von „Wissensbeständen“, sondern die Aneignung praxisrelevanter Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen im Vordergrund.

Durch die o.g. Reduzierung des Detaillierungsgrades zugunsten größerer Spielräume können örtliche und regionale Belange sowie aktuelle Erfordernisse besser und schneller in die Ausbildung integriert werden.

Künftig soll kein „Wissen auf Vorrat“ vermittelt werden, vielmehr sollen individualisierte Lernangebote nach konkreten Bedürfnissen ermöglicht werden.

Dabei sollen die Anforderungen des Haupt- und des Ehrenamtes berücksichtigt werden.

Eckpunkte Überarbeitung

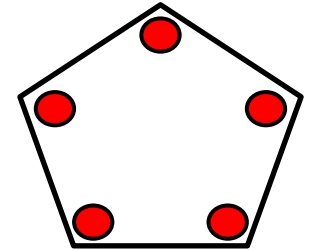


3. Die Neufassung der Vorschrift soll der geänderten gesellschaftlichen Realität Rechnung tragen.

Das Lernverhalten unterliegt einer ständigen Veränderung.

Ein lebenslanges Lernen findet an unterschiedlichen Lernorten, mit unterschiedlichen Medien und auf individuelle Weise statt. Durch einen veränderten, erwachsenengerechteren pädagogischen Ansatz soll darüber hinaus auch die Attraktivität für die Ausbildungskräfte gestärkt bzw. der enorm hohe Stellenwert der Ausbildungskräfte für einen Lernerfolg verdeutlicht werden.

Eckpunkte Überarbeitung



4. Die Vergleichbarkeit der Ausbildung zwischen verschiedenen Bildungsanbietern soll erleichtert werden.

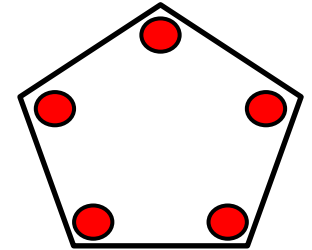
Der gestiegenen Mobilität (national und international) sollte Rechnung getragen werden, indem die erworbenen Kompetenzen vergleichbar gestaltet werden, um sie anerkennen zu können.

„Feuerwehrdienliche“ Kompetenzen, die außerhalb der Feuerwehr erworben werden, sollen anerkannt werden können. Dies trägt einerseits zur Ressourcenschonung bei, da einmal erworbene Kompetenzen nicht noch einmal erworben werden müssen, erhöht aber auch die Attraktivität des Ehrenamtes Feuerwehr durch leichtere Zugangsmöglichkeiten.

Durch eine Neufassung der Vorschrift mit einem kompetenzorientierten Ansatz wird darüber hinaus die Voraussetzung für eine mögliche Anerkennung von in der Feuerwehr erworbenen Kompetenzen durch die Berufswelt geschaffen, sowie eine bessere Verzahnung von haupt- und ehrenamtlicher Ausbildung gewährleistet.

Zudem wird durch eine kompetenzorientierte Beschreibung von Lernfeldern eine Qualitätssicherung der Bildungsangebote (feuerwehrintern und durch Drittanbieter) erst möglich.

Eckpunkte Überarbeitung



5. Ausrichtung an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen

Aktuelle Erkenntnisse aus Lernpsychologie, Gehirnforschung und Erwachsenenbildung sollen in die Vorschrift Eingang finden und damit das Bildungssystem „Feuerwehr“ in Gleichklang mit anderen nationalen und internationalen Bildungssystemen gebracht werden.

Die o.g. Eckpunkte sollen insbesondere durch die Ausrichtung der Vorschrift an den Prinzipien der Kompetenz- und Handlungsorientierung und die Nutzung vorhandener und eingeführter Bildungsstandards in der Erwachsenenbildung erreicht werden.

Durch die Neufassung ergeben sich u.U. Veränderungen bei der Lehrgangsdauer, wobei die Überarbeitung unter der Prämisse steht, dass sich die Ausbildungsdauer im Ehrenamt nicht verlängert. Eine abschließende Einschätzung über notwendige Finanzmittel und personelle Ausstattung, insbes. der Landesfeuerweherschulen ist derzeit nicht möglich. Die Ausarbeitung sollte aber mit den vorhandenen Ressourcen möglich sein.

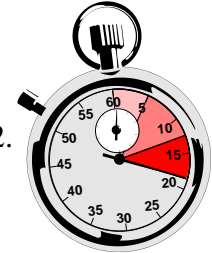
Darüber hinaus erscheint eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes, ggf. finanziert aus Mitteln der Brandschutzforschung sinnvoll.

Unter Umständen ist ein Anpassungsbedarf bei der Rollenverteilung der verschiedenen Ausbildungsinstitutionen in der Feuerwehr notwendig.

Projektplan

2016

Basisbeteiligung durch Infoveranstaltungen in den LFS der Länder unter Beteiligung von Mitgliedern der AG FwDV 2. Sondierung externer Partner und externer Beratung sowie Kosten für wissenschaftliche Begleitung (z.B. Prof. Gillen) und zur Erstellung Lernpläne und Lernfelder (WFV, Kultusministerium, Berufsschulen)



2016/17

Erstellung Teil 1 „Grundsätze“ der neuen FwDV 2 unter Rückgriff auf die Papiere zur neuen Vorschrift zur Ausbildung der Bundeswehr und des WFV zum Berufsbild WF-Mann.

2017/18

Erstellung Bildungsplan und Beschreibung der Kompetenzen für die Ausbildung der verschiedenen Funktionen. Einpassung in den NQR und EQR.
Erstellung und Beschreibung der zugehörigen Lernfelder unter Rückgriff auf z.B. Unterlagen ÖBFV und WFV beginnend mit der Ausbildung der Mannschaftsebene.
Der Entwurf der neuen FwDV 2 soll Ende 2018 fertiggestellt sein.

2019

Vorstellung und Diskussion des Entwurfes einzelne Brandschutzreferate der Länder, Schulleiter/LFS, DFV und AGBF; Basisbeteiligung
Anpassung des Entwurfs

2020

Einreichung in AFKzV

2020 ff.

Information und Schulung der Lehrkräfte LFS.
Information und Schulung der Ausbilder auf Länderebene.
Überarbeitung der Lehrgänge in den einzelnen Ländern in eigener Zuständigkeit.
Erarbeitung und Beschreibung von Lernsituationen in den einzelnen Bundesländern.

Phase 1 - Interessieren

Als Ergebnis der Arbeitstagung am 9./10.09.2015 in Würzburg wurde das Eckpunktepapier zur Überarbeitung der FwDV 2 als Vorlage für die Frühjahrssitzung 2016 des AFKzV erstellt. Das Votum des AFKzV ist dann als Grundlage einer breit zu streuenden Basisinformation in ganz Deutschland zu nutzen. Die Informationsstreuung kann auf folgenden Wegen erfolgen:

Fachmedien (Brandschutz, Fachmagazine und LFV-Zeitungen)

z.B. Interview mit dem Projektleiter

Internetauftritt PG, Webauftritte der Schulen und Verbände

Die in dieser Phase zu streuende Information soll vorrangig dazu dienen, die Akzeptanz für das Projekt zu stärken und den Wunsch nach Veränderung im Ausbildungsprozess der Feuerwehren zu wecken. Auf zu detaillierte Information muss in dieser Phase bewusst verzichtet werden.

Phase 2 – Informieren

Die Phase ist eine mehrfach zu durchlaufende Schleife während des gesamten Projektverlaufs.

Nach dem Vorliegen des Votums aus dem AFKzV und auf dessen Inhalte aufbauend ist in einem weiteren Schritt durch die PG das Eckpunktepapier weiter mit Inhalt zu füllen und zu vertiefen. Hieran sollte sich die erste Informationsschleife anschließen.

Die **Informationsschleife** sollte wie folgt gleichartig bundesweit strukturiert sein:

- Ort:** Die „Landesfeuerweherschulen“ in Deutschland
Zeit: Halbtagesveranstaltung oder Tagesveranstaltung
Zielgruppe: Verantwortliche für die Ausbildung auf Ebene der Kreise/kreisfreien Städte + Entscheider (KBM, Aufsicht)

Ablauf:

Präsentation der Eckpunkte durch benannte PG-Mitglieder
Einholung des Feedbacks von der Basis (kein Zerreden)
Zusammenfassung und Strukturierung von Rückmeldungen
Auf der Basis der bundesweiten Rückmeldungen aus den Veranstaltungen
wir danach die PG-Arbeit fortgesetzt.

Phase 3 - Trainieren:

Nach Verabschiedung der FwDV 2 sollte eine Phase der Einführung koordiniert durch die PG erfolgen. Hierin kann der Basis, quasi dem Endanwender der neuen Dienstvorschrift, die Sinnhaftigkeit der Neukonzeption vermittelt werden. An dieser Stelle sollten auf jeden Fall Pilotierungen in einzelnen Kommunen erfolgen, um eine ausreichende Akzeptanz der neuen Bildungsansätze zu erreichen. Von Seiten der Bundeswehr wird derzeit konkret geplant, mit Methoden des Serious Gaming die Umsetzungsphase der neuen Ausbildungsdienstvorschrift zu initiieren. Von besonderer Bedeutung wird es sein, durch die Landesfeuerweherschulen die Ausbilder der kommunalen Ebene ausreichend auf die neuen Methoden der Wissensvermittlung vorzubereiten und entsprechend zu qualifizieren.